

Petition gegen Bildungsplan BaWü zur sexuellen Vielfalt als Unterrichtsthema

Beitrag von „margret07“ vom 7. März 2014 17:10

Die Argumente wiederholen sich.

Vielleicht noch einmal ein kurzer Einwurf: der für mich wichtigste Kritikpunkt, der tatsächlich auch greift ist der, dass dieser Bildungsplan dem Recht der Eltern auf Erziehung der Kinder (Grundgesetz) entgegensteht.

Der Bildungsplan ist ein Spiralcurriculum. Die Inhalt der "Akzeptanz verschiedener sexueller Orientierung" ziehen sich von der 1. Bis zur 12. Klasse durch verschiedene Fächer.

Bisher war es wohl auch in Baden-Württemberg so, dass man die Inhalte im Fach Sexualkunde mit den Eltern absprechen sollte. Die Eltern wussten deshalb so in etwa, was im Unterricht besprochen wird.

Das kann jetzt in dieser Form nicht mehr stattfinden, das Recht der Schule/des Staates wird in diesem Fall höher gewichtet als das der Eltern, noch dazu im intimsten Bereich, der Sexualität. Objektiv betrachtet sind die Bedenken der Elternverbände für mich berechtigt. Toleranz gilt übrigens auch für religiöse Orientierung!

Verständlich ist für mich aber auch, dass man etwas gegen Mobbing und Ausgrenzung tun muss. Da besteht Konsens.

Aber dieses Mobbing trifft leider Viele, nicht nur die Mitglieder der LSBTQ-Gruppen.

Übrigens steht auf Zeit-online auch ein Artikel dazu, mit vielen interessanten Leserkommentaren.